

Protokoll

8. Sitzung der Legislatur 2015-2019

Dienstag, 24. Mai 2016, 19.00 Uhr, im Kath. Pfarreizentrum Arbon

Vorsitz: Parlamentspräsident Heinz Gygax, SVP (bis Trakt. 2.1)
Parlamentspräsident Jacob Auer, SP-Gewerkschaften-
Juso (ab Trakt. 2.2)

Anwesend Stadtparlament: 27 Mitglieder

Entschuldigt:	Gimmel Max, FDP/XMV	Beruf
	Heller Felix, SP-Gewerkschaften-Juso	Privat
	Schöni Roland, SVP	Ferien

Anwesend Stadtrat: Balg Andreas, FDP, Brühwiler Konrad, SVP,
Gubser Peter, SP-Gewerkschaften-Juso,
Hug Patrick, CVP, Züllig Hans-Ulrich, FDP

Protokoll: Evelyne Jung, Parlamentssekretärin

Traktanden

- 8 / 1. Mitteilungen
- 8 / 2. Wahlen
 - 2.1 Präsidium
 - 2.2 Vizepräsidium
 - 2.3 Wahl eines Büromitglieds
- 8 / 3. Anpassung des Personal- und Besoldungsreglements in Art. 17 Abs. 2 und 49 Abs. 1 sowie Art. 18 und neuer Art. 64a
- ~~8 / 4. Konzession zur Parzelle Nr. 3477 an die Hotel Seegarten AG, Seestrasse 66, Arbon~~
~~Diskussion, Beschlussfassung~~
- 8 / 5. Postulat betreffend „Detaillierte Finanzplanung bis 2020“
Beratung, Abstimmung
- 8 / 6. Ersatzwahl eines neuen Mitglieds in die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (FGK)
Rücktritt Philipp Hofer, CVP/EVP

8 / 7. Fragerunde

8 / 8. Informationen aus dem Stadtrat

Präsident Heinz Gygax: Geschätzte Anwesende, Besucherinnen und Besucher, Parlamentsmitglieder und Stadtratsmitglieder, ich begrüsse sie an einem für uns ganz ungewohnten Ort, hier im Katholischen Pfarreizentrum Arbon. Leider hat man zu wenig beachtet, dass morgen Mittwoch ein Grossanlass der Hügli AG im Seeparksaal abgehalten wird und dadurch grosse Vorbereitungen für den Seeparksaal getätigt werden müssen, die eben zwei Tage in Anspruch nehmen. Jedoch hält uns dies nicht davon ab, heute die ordentliche Parlaments-sitzung am vorgesehenen Datum durchzuführen.

Zurückblicken können wir auf zwei Grossanlässe hier in Arbon. Arbon Classic zog Tausende von Besucherinnen und Besucher bei strahlendem Wetter am vorletzten Wochenende an. Es war ein grosses Stelldichein von Liebhabern alter Motoren, Karosserien und vieles Dazugehörende. So sah man unter anderem viele hier in Arbon produzierte Lastautos und Maschinen, Nostalgie pur. Am letzten Samstag, wiederum bei Sonnenschein und schönsten Rahmenbedingungen, konnte das Kulturfest durchgeführt werden. Arbon zeigte sich bei beiden Anlässen von seiner schönsten Seite und auch, dass Arbon einiges zu bieten hat.

Heute aber sind wir zusammengekommen, um die Wahl des neuen Präsidiums vorzunehmen und dann in der Fortsetzung noch Geschäfte zu behandeln.

Ich eröffne damit offiziell die Sitzung und bitte die Parlamentssekretärin um den Namensaufruf.

Namensaufruf

Es erfolgt der Namensaufruf durch die Parlamentssekretärin Evelyne Jung.

Präsident Heinz Gygax: Es sind 27 Mitglieder anwesend. Max Gimmel, FDP/XMV, Felix Heller, SP-Gewerkschaften-Juso und Roland Schöni, SVP haben sich entschuldigt. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Das absolute Mehr beträgt 14 Stimmen.

Traktandenliste

Präsident Heinz Gygax: Sie haben die Traktandenliste rechtzeitig erhalten. Ich stelle diese zur Diskussion.

Die vorliegende Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

1. Mitteilungen

Unterlagen

Sie haben folgende Unterlagen erhalten:

Per A-Post:

Mit Versand 1 vom 3. Mai 2016

- Einladung mit Traktandenliste
- Botschaft Stadtrat betreffend „Konzession zur Parzelle Nr. 3477 an die Hotel Seegarten AG, Seestrasse 66, Arbon
- Beantwortung Stadtrat betreffend Postulat „Detaillierte Finanzplanung bis 2020“

Mit Versand 2 vom 13. Mai 2016:

- Bearbeitungs- und Informationsunterlage zum Traktandum 3 „Anpassung des Personal- und Besoldungsreglements“
- Überarbeiteter Voranschlag mit Kurzfassung zur Kenntnisnahme

Per E-Mail am 19. Mai 2016:

- Neue präzisierte und ergänzte Traktandenliste

Per E-Mail am 17. Mai 2016:

- Parlamentsprotokoll der 7. a.o. Sitzung vom 26. April 2016

Das Protokoll der letzten Parlamentssitzung ist seit dem 23. Mai 2016 im Internet aufgeschaltet und ist somit genehmigt.

Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro

Es haben drei Parlamentsmitglieder per Ende Juni den Rücktritt erklärt.

- Andrea Vonlanthen, SVP, aus gesundheitlichen Gründen
- Ekin Yilmaz, SP-Gewerkschaften-Juso, infolge Wegzug
- Angela Di Santo, CVP/EVP, ebenfalls infolge Wegzug

Parlamentarische Vorstösse:

An der heutigen Sitzung ist eine Motion betreffend „Historisches Museum Thurgau nach Arbon“ von Max Gimmel, Riquet Heller, Regina Hiller, Peter Künzi, Christine Schuhwerk, Cyrill Stadler, Silke Sutter Heer und Claudia Zürcher, alle Fraktion FDP/XMV eingegangen, sowie ein Motion betreffend „Abschaffung der städtischen Beiträge an Abstimmungskomitees“ wurde ebenfalls von allen Mitgliedern der FDP/XMV unterzeichnet.

Beide Motionen gehen nun in Zirkulation.

Gemäss Art. 12 Einbürgerungsreglement besteht für die Einbürgerungskommission Informationspflicht gegenüber dem Stadtparlament über zu behandelnde Gesuche und gefasste Beschlüsse. Dominik Diezi, Präsident der Einbürgerungskommission(EBK), hat an der letzten Sitzung mitgeteilt, dass zwischenzeitlich keine Sitzung der EBK stattfinden wird. Die nächste Mitteilung aus der EBK erfolgt somit an der nächsten Parlamentssitzung vom 21. Juni 2016.

Präsident Heinz Gygax: Bevor wir zu Traktandum 2, Wahlen, kommen, möchte ich ihnen einen kurzen Rückblick aus meinem Präsidialjahr geben.

Wenn man ein solches Amt antritt, sind die eigenen Erwartungen und die von euch Parlamentsmitgliedern, wie auch vom Volk gross. Selbst nimmt man sich vor, alles so gut wie möglich zu machen. Es heisst, das Geschäftsreglement des Parlaments zu kennen, dies richtig umzusetzen und sich vor allem vorgängig über alles umfassend zu orientieren – um ja nichts zu vergessen. Weiter will man auch eine Sitzung zügig abhalten, es heisst Geduld zu zeigen, wenn die Voten etwas langatmig sind, Verständnis aufzubringen, wenn es nicht so läuft, wie es geplant wurde und vielleicht die Abstimmung wiederholt werden muss. Auch ist es wichtig, sich herauszuhalten und nicht die eigene Meinung einbringen und nicht vergessen, bei einer Abstimmung im richtigen Moment aufzustehen. Manchmal muss man aber standfest sein und die Sitzung wie geplant durchzuführen, auch wenn es nicht allen passt und das Vorgehen vielleicht nicht ganz allen Richtlinien oder Vorstellungen entspricht. Da kommt dann schon manchmal der Vorsatz, es allen recht zu machen, ins Wanken. Trotz alledem, das Jahr ging wie im Flug vorbei und ich sitze die letzte Viertelstunde hier auf diesem Sitz, bevor ich mein Amt an den nächsten Präsidenten übergeben darf.

Mit meinem Präsidialjahr am 12. Mai 2015 hat auch eine neue Legislatur angefangen und viele neue Parlamentsmitglieder das erste Mal Einsitz im Parlament genommen. Da es mit den Finanzen der Stadt Arbon nicht zum Besten steht, kamen diese fast in jeder Sitzung zur Sprache und in der Volksabstimmung wurde der vorliegende Voranschlag für das Jahr 2016 vom Volk abgelehnt. Die Volksinitiative „Mehr Menschlichkeit und Solidarität für an Demenz erkrankte Personen und ihre Angehörige“ wurde zwar vom Parlament mit 19 zu 9 Stimmen abgelehnt, dem Volk aber zur Abstimmung unterbreitet. Weiter beschäftigten wir uns öfters mit den städtischen Gastronomiebetrieben und deren Zukunft. Dauerthema seit Jahren sind auch die hohen Sozialkosten, welche auch in diesem Jahr zu reden gaben. An der Sitzung im März 2016 wurden neun Vorstösse zu verschiedensten Themen eingereicht, ein Rekord in der Zeit, seit es das Arboner Parlament gibt. Obwohl uns viel bewegt und vieles in Arbon ansteht, mussten die Parlamentssitzungen im Januar und Februar infolge mangelnder Geschäfte ausfallen. Eine zusätzliche Parlamentssitzung am 26. April betreffend „Überarbeitung des Voranschlags“ wurde nötig nach der Ablehnung durch die Bevölkerung im Februar. Heute sind wir hier zusammengekommen, um ein neues Präsidium zu wählen.

Persönlich wurde ich als Präsident zu einigen besonderen Anlässen eingeladen und durfte den Titel als „höchster Arboner“ in Anspruch nehmen. Ich fühlte mich geehrt und danke euch allen für das Vertrauen in diesem Jahr, für die Unterstützung, für das Verständnis, wenn es mal nicht so rund gelaufen ist und für eure aktive Mitarbeit im Parlament. Der Bevölkerung, die jeweils an den Sitzungen war, danke ich an dieser Stelle ganz besonders für ihr Interesse an der Politik und auch für die Stadt Arbon. Bringen sie weiterhin den Parlamentsmitgliedern ihre Anliegen vor, so können wir als Parlament diese einbringen und wissen aber auch so, was sie beschäftigt.

Ich schliesse mit diesen Worten und komme zum Traktandum 2 - Wahlen

2. Wahlen

2.1 Wahl des Präsidiums für das Amtsjahr 2016/2017

Präsident Heinz Gygax: Zur Verfügung stellt sich turnusgemäss ein Mitglied aus der Fraktion SP-Gewerkschaften-Juso. Lukas Graf wird einige Worte zu Jacob Auer sagen.

Lukas Graf, SP-Gewerkschaften-Juso: Ich denke, ich brauche ihnen Jacob Auer nicht vorzustellen. Köbi ist ein Original. Er hat sich in diversen Bereichen für Arbon engagiert und tut das auch immer wieder. Er war auf der politischen Ebene bereits im Gemeinderat. Er ist seit 2011 Mitglied dieses Rats und seit 2012 Mitglied des Kantonsrats. Er hat sich in verschiedensten Vereinen engagiert, oft für die Jugend, beispielsweise beim Verein Skatepark, kürzlich. Er hat Events organisiert, auf die Beine gestellt, wie den Hallenflohmarkt. Er war beteiligt daran, die Synchronschwimmerinnen nach Arbon zu bringen. Er hat sich sozial engagiert. Er hat sich für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer engagiert. Er ist seit 20 Jahren Präsident der UNIA Arbon. Wie gesagt, wer sich in so diverser Weise für Arbon engagiert, hat es ganz klar verdient, der höchste Arboner zu werden. Ich wünsche dir, lieber Köbi, für dein Präsidialjahr viel Energie, beste Gesundheit und, dass du diesen Rat auch bei hitzigen Diskussionen immer voll und fest im Griff hast. Sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, bitte ich, Köbi einstimmig zu wählen.

Präsident Heinz Gygax: Gemäss Art. 57 Abs. 2 des Geschäftsreglements werden Parlamentspräsidium und Vizepräsidium geheim gewählt, darum werden jetzt Stimmzettel verteilt.

Ausgeteilte Stimmzettel	<u>27</u>
Eingegangene Stimmzettel	27
Abzüglich leere Stimmzettel	1
Massgebende Wahlzettel	26

://: Jacob Auer, SP-Gewerkschaften-Juso, wird mit 26 bei 27 Stimmen als Parlamentspräsident für die Amtszeit 2016/2017 gewählt.

Altpräsident Heinz Gygax: Jacob Auer ist glanzvoll als Parlamentspräsident gewählt worden. Der Form halber frage ich dich, Jacob Auer, ob du die Wahl annimmst?

Jacob Auer, SP-Gewerkschaften-Juso: Ich nehme die Wahl an.

Altpräsident Heinz Gygax: Lieber „Köbi“, ich gratuliere dir ganz herzlich zu deiner Wahl und wünsche dir gutes Gelingen, starke Nerven und natürlich ganz besonders allerbeste Gesundheit und Freude in dieser neuen Funktion als Parlamentspräsident. Ich übergebe dir ein kleines Präsent und somit offiziell meinen Stuhl zu deiner Verfügung.

Präsident Jacob Auer: Persönlich danke ich dir, Heinz, für deine Arbeit im vergangenen Jahr und das auch im Namen des ganzen Parlaments. Auch ich möchte es nicht unterlassen, im Namen des Parlaments ein Geschenk zu überreichen. Da du gebildeter bist als ich, kann ich dir gut einen Büchergutschein überreichen, den du auch sicher gerne für Sachbücher einlösen wirst.

Präsident Jacob Auer: Werte Kolleginnen, wertige Kollegen. Vor wenigen Minuten habt ihr mich einstimmig zum Präsidenten des Arboner Stadtparlaments gewählt. Für das mir geschenkte Vertrauen möchte ich mich selbstverständlich herzlich bedanken. Doch was ist das Parlament ohne das einzelne Mitglied, egal welcher Farbe der Politik?

Ich fordere euch auf zu einem neuen Aufschwung des Parlamentes. Es liegt nun an jedem Einzelnen von euch, der Bevölkerung zu zeigen, wie wichtig das Stadtparlament ist in Arbon. Wenn ihr nachher die Tür verlasst, seid ihr auch Parlamentsmitglieder. Jeder von euch ist nicht nur ein Parlamentarier an der Sitzung, nein jeden Tag, auch draussen auf der Strasse. Der sicherste und beste Weg zum Erfolg ist stets, es immer wieder zu versuchen. Wir alle müssen bereit sein, auch in diesem Jahr ein Risiko einzugehen, für eine Sache zu kämpfen und vor allem auch daran zu glauben, dass wir es schaffen. Ich werde nach Erfolg streben und allenfalls auch den Preis dafür zahlen.

Der Erfolg und die Akzeptanz unseres Parlaments, jedes Einzelnen von euch, ist eine hohe Leiter, die nicht erklommen werden kann, wenn wir unsere Hände in den Taschen stecken lassen. Die heutige Politik und die Umwelt fragt nicht, was man gerade möchte oder sich wünscht. Sie teilt aus, wie es ihnen gerade passt. Doch das soll uns nicht aus der Bahn werfen. Das soll uns zusammenschweissen und dagegen kämpfen lassen.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, die meisten in diesem Saal kennen mich. Sie wissen, dass man sich auf mein Wort verlassen kann. Vor 29 Jahren habe ich meiner Frau das Wort gegeben – und habe sie heute noch. Ich erwarte von jedem Einzelnen im Saal die gleiche Motivation und Ehrgeiz, den auch ich mitbringe. Gilt auch nicht nur für die Parlamentsmitglieder sondern auch meinen fünf Kollegen auf der linken Seite.

Aufgeben kann jeder, das ist sehr einfach! Doch wirklich aufgeben, das macht nur der Pessimist! Du und ich sind keine Pessimisten, wir sind Optimisten. Ich weiss, manche Menschen verdienen nicht das, was sie bekommen, und andere bekommen nicht das, was sie verdienen.

Stadtpräsident Andreas Balg: Ich darf mich dem Reigen anschliessen, einerseits der Gratulation: Köbi alles Gueti und ich wünsch dir gemäss Pestalozzi: än chüeli Chopf, ä warms Härz und ä starchi Hand. Dä chüel Chopf für die aspruchsvolle Gschäft, swarm Härz für Bevölkerig und di starch Hand fürs Parlament.

Natürlich will ich es auch nicht unterlassen, den herzlichen Dank vom Stadtrat an Heinz Gygax auszusprechen. Du hast es wahrlich nicht einfach gehabt. Du aber bist konsequent und linientreu geblieben und hast deine Arbeit gut gemacht. Vielen herzlichen Dank.

2.3 Wahl des Vizepräsidiums

Präsident Jacob Auer: Turnusgemäss stellt die Fraktion CVP/EVP den Vizepräsidenten. Luzi Schmid aus der Fraktion stellt sich zur Wahl. Gemäss Art. 57 Abs. 2 des Geschäftsreglements wird auch das Vizepräsidium geheim gewählt. Es werden die Stimmzettel verteilt.

Ausgeteilte Stimmzettel	<u>27</u>
Eingegangene Stimmzettel	27
Abzüglich leere Stimmzettel	01
Massgebende Wahlzettel	26
Vereinzelte	01
Absolutes Mehr	14

://: Luzi Schmid, CVP/EVP, wird mit 25 bei 27 Stimmen als Vize-Parlamentspräsident für die Amtszeit 2016/2017 gewählt.

Präsident Jacob Auer: Darf ich dich bitten den Sitz an meiner linken Seite einzunehmen. Gleichzeitig wird der Stuhl des Büromitglieds der CVP/EVP frei. Kollege Hofer geht zurück ins Parlament. Luzi Schmid, ich gratuliere dir ganz herzlich zu deiner Wahl. Ich wünsche dir viel Freude und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit in diesem Amt.

2.3 Wahl eines Büromitglieds

Präsident Jacob Auer: Diejenige Partei, welche das Präsidium stellt, hat das Anrecht auf einen zweiten Sitz im Büro. Die SP-Gewerkschaften-Juso schlägt ihnen als neues Büromitglied und Stimmzähler Felix Heller vor. Leider kann Felix Heller heute nicht hier vor Ort sein, da er an einen Anlass musste, welcher seit längerem geplant war.

Gibt es dazu Wortmeldungen oder wird die Diskussion gewünscht? Wenn nicht, kommen wir zur Wahl. Die Wahl eines Büromitglieds ist nicht geheim, sofern kein anderes Parlamentsmitglied dies wünscht.

://: Felix Heller, SP-Gewerkschaften-Juso. wird in Abwesenheit mit 26 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung als neues Büromitglied gewählt.

Wir heissen Felix Heller im Büro herzlich willkommen. Wenn er hier wäre, wären wir wieder hier oben komplett. Infolge seiner Abwesenheit gilt es, einen Ersatz für die heutige Sitzung zu wählen. Wir schlagen ihnen Ekin Yilmaz, SP-Gewerkschaften-Juso, vor.

://: Ekin Yilmaz, SP-Gewerkschaften-Juso. wird einstimmig bei eigener Stimmenthaltung für die heutige Sitzung gewählt.

Wir bitten dich, hier oben Platz zu nehmen.

3. Anpassung des Personal- und Besoldungsreglements in Art. 17 Abs. 2 und 49 Abs. 1 sowie Art. 18 und neuer Art. 64a

2. Lesung

Präsident Jacob Auer: Sie haben die dafür nötigen Unterlagen erhalten. Ich schlage ihnen folgende Vorgehensweise vor:

Ich werde in der zweiten Lesung diese vier Artikel einzeln zur Diskussion stellen und einzeln darüber abstimmen zu lassen. Anträge redaktioneller Art würden wir auf die Redaktionslesung an der nächsten Sitzung verweisen. Gibt es dazu Wortmeldungen zum Vorgehen?

Andrea Vonlanthen, SVP: Mir liegt daran, Jacob Auer, dem neuen Präsidenten, herzlich zu gratulieren zu seiner glanzvollen Wahl. Wir waren zusammen in der Kommission, die das Personal- und Besoldungsreglement behandelt hat. Wir waren uns da nicht immer einig, aber wir haben respektvoll und in sachlicher Art miteinander gestritten und uns nach der Sitzung wieder sehr offen in die Augen schauen können.

Zur Sache. Die vorberatende Kommission hat vor der 2. Lesung keine Sitzung mehr abgehalten. Es gab keine Veranlassung dazu. Insofern kann ich auf den Bericht der Kommission und das Votum in der 1. Lesung verweisen.

Sie haben in der Sitzung vom 22. März 2016:

1. dem Antrag des Stadtrats auf Anpassung der wöchentlichen Soll-Arbeitszeit auf 42 Stunden mit 25 gegen 1 Stimme zugestimmt,
2. eine generelle Lohnerhöhung um 1,5% als Kompensation der wöchentlichen Soll-Arbeitszeit, wie vom Stadtrat in seiner Botschaft vorgesehen, mit 19 Nein gegen 3 Ja abgelehnt und,
3. der Einführung eines zusätzlichen Brückentags mit 18 Ja gegen 10 Nein zugestimmt.

Jetzt zeigt uns, wie es der Präsident erwähnt hat, eine schriftliche Übersicht des Ratssekretariats, was das in Bezug auf einzelne Artikel des Personal- und Besoldungsreglements konkret heisst. Die Kommission erachtet es, wie auch die Faktionspräsidenten und wie das Büro, jetzt auch als sinnvoll, nur noch einzeln über diese vier Artikel zu diskutieren und darüber abzustimmen. Soweit die Überlegungen aus der Sicht der vorberatenden Kommission.

Präsident Jacob Auer: Ich lese ihnen die zu ändernden Artikel vor. Gibt es Diskussionen, werden wir diese führen und danach abstimmen. Ich lese ihnen die neue Version vor.

Art.	Bisher	Neu
17 Abs. 2	Die durchschnittliche wöchentliche Soll-Arbeitszeit beträgt 41 Stunden, beziehungsweise durchschnittlich 8 Stunden und 12 Minuten pro Tag.	Die durchschnittliche wöchentliche Soll-Arbeitszeit beträgt 42 Stunden , beziehungsweise durchschnittlich 8 Stunden und 24 Minuten pro Tag.

://: Der Art. 17 Abs. 2 wird mit den vorgeschlagenen Änderungen einstimmig genehmigt.

Präsident Jacob Auer: Wir kommen zum nächsten Änderungsvorschlag.

49 Abs. 1	Soweit es der betriebliche Ablauf erlaubt, kann der Stadtammann Dienstaltersgeschenke auf Gesuch ganz oder teilweise in Ferien umwandeln. Dabei entspricht ein halber Monatslohn 82 Stunden und ein Monatslohn 164 Stunden.	Soweit es der betriebliche Ablauf erlaubt, kann der Stadtpräsident Dienstaltersgeschenke auf Gesuch ganz oder teilweise in Ferien umwandeln. Dabei entspricht ein halber Monatslohn 84 Stunden und ein Monatslohn 168 Stunden .
-----------	---	--

Ich möchte noch darauf hinweisen, dass Stadtpräsident allenfalls in der Redaktionskommission auf Stadtammann abgeändert wird, damit es im Reglement stimmt. Es braucht hier nicht einen Antrag. Es ist Sache der Redaktionslesung.

Riquet Heller, FDP/XMV: Vorweg, Glückwunsch an dich, Jacob Auer und ich danke für den Wink, den du in die Beratung gebracht hast, namentlich die klare Struktur, die du jetzt durchzusetzen versuchst, indem gelesen wird und nicht über irgendwelche Anträge gesprochen wird.

Gleichwohl beantrage ich ihnen jetzt schon, den Stadtpräsidenten zu begraben. Es handelt sich beim Wechsel von der Formulierung Stadtmann zur Neuformulierung gemäss Grosse Rat um einen Schnellschuss. Weder in der Botschaft des Stadtrats noch von unserer Kommission, noch in der 1. Lesung, wurde darüber überhaupt diskutiert.

Ich weiss schon: der Grosse Rat hat nach langer Diskussion den Begriff Stadtmann begraben und dafür den Begriff Stadtpräsident eingeführt. Warum wir aber den Begriff Stadtmann, der im gesamten Reglement mehrfach vorkommt, gerade hier auswechseln wollen, leuchtet nicht ein.

Der Grosse Rat hat den Begriff Stadtmann unter anderem deshalb abgeschafft, weil es keine geeignete weibliche Form dafür gibt. Bei Stadtpräsident – Stadtpräsidentin, Stadtpräsidium, ist dies leicht möglich. Und das geschlechtsneutrale Formulieren ist ja ein übergreifendes gesetzgeberisches Anliegen. Also muss es, wenn schon, denn schon heissen: „.....kann die Stadtpräsidentin oder der Stadtpräsident.....“. Auch das haben wir in der ersten Lesung unterlassen. Ich warne sie nun aber vor einem geschlechtsneutralen Formulieren nur in Art. 49 Abs. 1. Dies wäre ein Fingerzeig, dass in allen übrigen Bestimmungen, wo dann immer noch Stadtmann stünde, nur Männer gemeint sind. Das wollen wir sicher nicht. Folglich ist die Geschlechtsneutralität ein weiterer Grund, bei Art. 49 Abs. 1 alles beim Alten, nämlich Stadtmann, zu belassen.

Sie haben gehört, diese Änderung soll in der Redaktionskommission gemacht werden. Gerne führe ich diesen Auftrag zu diesem grossartigen Thema durch, indem ich eine Sitzung abhalte und mit meinen Kolleginnen und Kollegen in der Redaktionskommission eine Beratung durchführe, wenn sie das wünschen. Ich schreibe dann einen Bericht dazu. Kehren sie bereits jetzt wieder zum Stadtmann zurück, kann ich voraussichtlich auf eine solche förmliche Sitzung verzichten und einen langen Bericht samt Sitzungsgeldern sparen, indem ich einen Zirkulationsbeschluss aller Kommissionsmitglieder einhole, wonach die Redaktionslesung am Text nach der 2. Lesung nichts zu beanstanden hat. Darauf hat der Bericht der Redaktionskommission auf einer halben A4-Seite Platz. Dies wäre mir sehr recht. Ich hoffe, ihnen auch? Ich bitte um Zustimmung.

Präsident Jacob Auer: Besten Dank für die Ausführungen. Selbstverständlich können wir über diesen Antrag abstimmen.

Christine Schuhwerk, FDP/XMV: Leider habe ich vorhin meinen Einsatz verpasst. Da ich Angestellte der Stadt Arbon bin, trete ich in den Ausstand.

Präsident Jacob Auer: Dann stimmen wir über den Antrag von Riquet Heller, FDP/XMV ab. Riquet Heller beantragt, dass man in Art. 49 Abs. 1 die Bezeichnung Stadtmann anstelle Stadtpräsident einsetzt.

://: Der Antrag von Riquet Heller, FDP/XMV, in Art. 49 Abs. 1 die Bezeichnung Stadtmann anstelle Stadtpräsident einzusetzen, wird einstimmig angenommen.

://: Der Art. 49 Abs. 1 mit den vorgeschlagenen Änderungen der Stunden, jedoch mit der Bezeichnung Stadtmann, wird einstimmig genehmigt.

Präsident Jacob Auer: Wir kommen zu Art. 18 des Reglements, neu mit Einschub eines bezahlten Brückentags.

Art.	Bisher	Neu
Art. 18	Die jährliche Soll-Arbeitszeit wird wie folgt berechnet: – Anzahl Tage pro Jahr, – abzüglich Samstage und Sonntage, – abzüglich individueller Ferienanspruch sowie – abzüglich Feiertage gemäss Artikel 70, sofern sie nicht auf ein Wochenende fallen	Die jährliche Soll-Arbeitszeit wird wie folgt berechnet: – Anzahl Tage pro Jahr, – abzüglich Samstage und Sonntage, – abzüglich individueller Ferienanspruch, – abzüglich bezahlter Brückentag gemäss Artikel 64a sowie – abzüglich Feiertage gemäss Artikel 70, sofern sie nicht auf ein Wochenende fallen

://: Der Art. 18 wird mit den vorgeschlagenen Änderungen bzw. Ergänzung eines Brückentags mit 21 zu 5 Stimmen genehmigt.

Präsident Jacob Auer: Infolge der Genehmigung bzw. Annahme der Ergänzung eines Brückentags muss ein neuer Artikel 64a in das Reglement eingefügt werden. Ich lese ihnen den neuen Artikel 64a vor und stelle ihn zur Diskussion.

64a Brückentag	- - -	Die Angestellten und die Lernenden erhalten einen bezahlten Brückentag pro Jahr, dessen Datum vom Stadtrat festgelegt wird. Die Stadtverwaltung und der Werkhof bleiben an diesem Tag geschlossen.
-------------------	-------	--

://: Der Einschub eines neuen Art. 64a in das Personal- und Besoldungsreglement wird mit dem vorgeschlagenen Text mit 20 zu 6 Stimmen genehmigt.

Das Reglement geht nun in die Redaktionskommission.

Riquet Heller, FDP/XMV: Darf ich sie mit einem weiteren Antrag belästigen, nämlich mit der folgenden Schlussformulierung: „Der Stadtrat bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens der revidierten Bestimmungen. Widersprechende Bestimmungen gelten damit als aufgehoben.“

Ich glaube, ihnen zum Inkraftsetzen und zum Aufheben der alten Bestimmungen keine Begründung liefern zu müssen. Es handelt sich um selbstverständliche Schlussformulierungen, die allen gesetzgeberischen Erlassen anzufügen sind. Mit Bewilligung dieses Antrags dürfte der Redaktionsbericht statt auf einer halben vielleicht sogar auf einer Viertelseite Platz finden.

Vielen Dank, dass sie folgendem Antrag zustimmen:

Der Stadtrat bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens der revidierten Bestimmungen. Widersprechende Bestimmungen gelten damit als aufgehoben.

Präsident Jacob Auer: Vielen Dank Riquet Heller. Ich lasse über den Antrag abstimmen. Der Antrag lautet: Der Stadtrat bestimmt den Zeitpunkt des in Krafttretens der revidierten Bestimmungen. Widersprechende Bestimmungen gelten damit als aufgehoben.

://: Dem Antrag von Riquet Heller, FDP/XMV, wird einstimmig zugestimmt.

Somit wird ja der Redaktionsbericht auf einer Viertelseite Platz finden, und wenn Riquet Heller noch etwas pfiffig ist, bringt er es noch auf einen Satz am Schluss.

4. Konzession zur Parzelle Nr. 3477 an die Hotel Seegarten AG, Seestrasse 66, Arbon
Diskussion, Beschlussfassung

Präsident Jacob Auer: Darf ich dem Stadtpräsidenten Andreas Balg das Wort geben?

Stadtpräsident Andreas Balg: Es ist mir ein bisschen peinlich, aber der Stadtrat muss die Botschaft zurückziehen, und dies aufgrund eines Telefongesprächs, das ich heute Nachmittag mit dem Rechtsvertreter der Hotel Seegarten AG geführt habe, besteht wieder Uneinigkeit bezüglich dem Konzessionsvertrag. Daher kann ich diesen nicht mit gutem Gewissen im Parlament diskutieren. Das heisst, wir ziehen die Botschaft zurück, werden den Konzessionsvertrag erneut erarbeiten, und hoffen dann, mit einer besseren Vorlage wieder ins Parlament, wahrscheinlich nach den Sommerferien, zurückzukehren. Ich bedauere die Aufwände, die entstanden sind und hoffe auf ihr Verständnis.

Roman Buff, CVP/EVP: Besten Dank für diese Information. Wir haben über diesen Konzessionsvertrag ziemlich viel Zeit, Aufwand und Hirnschmalz verloren. Ich denke die anderen Fraktionen auch. Wäre es unverschämt, wenn wir ihnen unsere Voten mitteilen, zusenden können, damit sie sehen, was wir alles gedacht haben dabei.

Stadtpräsident Andreas Balg: Das würden wir sehr gerne begrüssen.

Präsident Jacob Auer: Da keine weiteren Wortmeldungen sind, gehe ich davon aus, dass die Informationen schriftlich an das Stadtpräsidium zugestellt werden. Wir nehmen den Rückzug des Geschäfts zur Kenntnis.

5. Postulat betreffend „Detaillierte Finanzplanung bis 2020“
Beratung, Abstimmung

Präsident Jacob Auer: An der Parlamentssitzung vom 22. März 2016 haben Lukas Graf, SP-Gewerkschaften-Juso, Roman Buff, CVP/EVP, Max Gimmel FDP/XMV, Andrea Vonlanthen, SVP sowie 22 Mitunterzeichnende das Postulat eingereicht. Die Stellungnahme des Stadtrats haben sie mit Versand vom 3. Mai 2016 erhalten. Wir werden darüber beraten und anschliessend darüber abstimmen. Ich bitte um Wortmeldungen.

Lukas Graf, SP-Gewerkschaften-Juso: Im Namen der Fraktionspräsidenten danke ich den 22 Mitunterzeichnenden für ihre Unterstützung und dem Stadtrat für die Annahme dieses Postulats.

Die Fraktionspräsidenten haben sich Anfang Jahr darauf geeinigt, dieses Postulat mit den Vorstössen der CVP/EVP-Fraktion zusammen einzureichen. Unsere finanziellen Probleme gehen alle an und eine sorgfältige und realistische Planung ist in unser aller Interesse. Der Stadtrat hat natürlich recht, wenn er darauf verweist, dass eine detaillierte Planung, wie wir sie nun fordern, nicht gesetzlich vorgeschrieben ist.

Für die Besorgnis von uns Parlamentariern und Parlamentarierinnen und auch von zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern muss er aber Verständnis haben. Schliesslich sah die Finanzplanung noch im Dezember kumulierte Defizite von beinahe 7 Mio. für die kommenden drei Jahre vor. In der Budgetsitzung wurden uns dann verschiedene Entwicklungs-Szenarien gezeigt, begleitet von knappen Ausführungen, die noch mehr Fragen aufwarfen. Kurz darauf war in der Presse zu lesen, der Turnaround sei in drei Jahren geschafft. Wer sollte bei diesen widersprüchlichen Informationen noch durchblicken? Und wer glaubt noch, dass es der Stadtrat tut?

Die aktuelle Finanzplanung im zweiten Budget 2016 verdeutlicht die Wichtigkeit einer genaueren, ganzheitlichen Planung. Aus Aufwandüberschüssen von 7 Millionen wurden Ertragsüberschüsse von 1.6 Millionen. Zwar wissen wir dank zusätzlicher Angaben, dass es das Steuerwachstum und der Lastenausgleich richten sollen. Ob die Planung aber – falls die Grundannahmen zutreffen – in sich aufgeht, ist nach wie vor unklar. Wie sich die Aufwände und Erträge der verschiedenen Bereiche entwickeln, ist mit Ausnahme der Personalkosten nicht festgehalten. Dass man bei den Sozialhilfekosten von einem jährlichen Wachstum von 0.5% ausgeht, wissen wir nur dank nachträglicher Ausführungen von Stadtrat Patrick Hug – im Finanzplan steht davon nichts.

Klar, eine detaillierte Planung löst das Grundproblem nicht und sie ist auch nur so gut, wie die Annahmen, auf der sie basiert. Wer nun aber denkt, es gehe hier nur um Scheingenaugigkeit, irrt. Eine detaillierte Planung zeigt unter Umständen Widersprüche auf und sie ermöglicht es, dass wir uns die richtigen Fragen stellen. Ist es beispielsweise möglich, die Aufwände weiter zu reduzieren bei einem Bevölkerungswachstum von 1.5% pro Jahr? Wie entwickeln sich die Abschreibungen auf Basis der geplanten Investitionen und vor allem, welche Veränderungen ergeben sich durch HRM2?

Eine detaillierte Planung bringt Antworten. Ich bitte sie daher, dieses Postulat zu überweisen. Laut Art. 45 Abs. 4 unseres Geschäftsreglements hat der Stadtrat dann vier Monate Zeit für die Berichterstattung. Dies ist ja gemäss seiner Stellungnahme auch so vorgesehen.

Vizestadtpresident Patrick Hug: Ich möchte Lukas Graf für sein Votum, das er im Namen der Fraktionspräsidien gehalten hat, sehr herzlich danken. Dem Stadtrat ist der Ernst der aktuellen Finanzlage sehr wohl bewusst. Wir haben auch erste Antworten dazu gegeben. Wir werden sicher diese Antworten noch vertieft weiter plausibel machen, mit den entsprechenden Details, die wir ihnen liefern werden im Zusammenhang mit dem Budget 2017 und dem Finanzplan 2018 bis 2020. Sie werden verstehen, dass ich heute nicht weiter ins Detail gehen möchte, denn was ich ihnen heute im Detail erwähnen könnte, nämlich, dass die Steuereinnahmen im Vergleich zum Vorjahr im Steigen begriffen sind, die Sozialausgaben aber ebenso im Moment, da möchte ich nicht konkrete Zahlen mitteilen, denn bereits im September, wenn wir dann das definitive Budget verabschieden und den Finanzplan 2018 bis 2020, werden diese Angaben, die ich heute hier an dieser Stelle machen würde, bereits wieder zur Makulatur verkommen. Immerhin möchte ich ihnen mitteilen, ergänzend zur Postulatsantwort, dass der Stadtrat am 19. September die Parlamentsbotschaft über das Budget 2017 mit dem Finanzplan 2018 bis 2020 verabschieden wird. Der Stadtrat wird dabei auch ganz dezidiert seine Antworten auf die verschiedenen, von den Fraktionen gemeinsam eingereichten Vorstösse in den nächsten Voranschlag und in die einzelnen Finanzplanjahre einfließen lassen.

Wie bereits erwähnt, werden wir sie über die einzelnen Details umfassend dann im September informieren.

Präsident Jacob Auer: Sind keine weiteren Wortmeldungen, stimmen wir über den Vorschlag des Stadtrats ab. Dieser lautet folgendermassen:

Der Stadtrat nimmt das Postulat an und wird dem Stadtparlament zusammen mit dem Voranschlag 2017 einen detaillierten Finanzplan für die Jahre 2018 bis 2020 unterbreiten. Die Grundlage dafür bildet die Verordnung über das Rechnungswesen der Gemeinden. Gemäss Terminplan für den Voranschlag 2017 erfolgt die Zustellung an das Parlament bis Ende September 2016.

://: Das Postulat wird einstimmig an den Stadtrat überwiesen.

6. Ersatzwahl eines neuen Mitglieds in die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (FGK)

Rücktritt Philipp Hofer, CVP/EVP

Präsident Jacob Auer: Infolge beruflicher Herausforderung hat Philipp Hofer, CVP/EVP seinen Rücktritt aus der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission eingereicht. Als Nachfolger schlägt ihnen die Fraktion der CVP/EVP Dominik Diezi vor.

://: Dominik Diezi, CVP/EVP, wird in Ersatzwahl einstimmig bei eigener Stimmenthaltung als neues Mitglied in die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission gewählt.

Präsident Jacob Auer: Herzlichen Dank, Dominik Diezi, dass du dich für diese Arbeit zur Verfügung stellst und trotz der angespannten finanziellen Lage der Stadt Arbon auch Freude an der Bearbeitung hast.

7. Fragerunde

Präsident Jacob Auer: Es ist eine Frage schriftlich betreffend „Rebenstrasse südlich der Sonnenhügelstrasse“ eingereicht worden.

Remo Bass, CVP/EVP: Die Rebenstrasse ist im äusseren Bereich (Sonnenhügelstrasse bis zur Hausnummer 71) schon seit längerer Zeit eine einzige grosse Baustelle. Eine solche Baustelle braucht Zeit, bis alles wieder in Ordnung und fertig gestellt ist. Dies ist mir klar. Nun muss man aber feststellen, dass hier nicht alles so läuft, wie es mit Sicherheit einmal angedacht worden ist. So wurde ein Teil der Wiese des Landwirtschaftsbetriebes Strauss als Parkplatz hergerichtet. Eine angebrachte Tafel sagt aus, dass dieser Parkplatz für Besucher des Friedhofs reserviert ist. In Wahrheit aber ist der grösste Teil des Platzes als Bau- und Installationsplatz zweckentfremdet worden. Die Auswirkungen davon sieht man bei allen Beerdigungen. Es können nur sehr wenige Autos abgestellt werden.

Die Strasse wurde leider nicht mit einer sauberen Planie versehen. Das führte dazu, dass man zum Beispiel an Pfingsten praktisch nur mit Gummistiefeln zum Friedhof und zum Pflegeheim gelangen konnte. Bei Regenwetter war die Strasse praktisch eine einzige grosse Wasserpfütze. Wie sollen da die Bewohner des Pflegeheims mit Rollstühlen oder mit einem Rollator diese Strasse passieren? Ebenfalls ist es für Besucher des Friedhofs sehr mühsam, sich über diese Crosspiste bewegen zu müssen. Speziell an Pfingsten hat dies zu teilweise grossem Kopfschütteln und Ärger geführt. Ich glaube, dass mit etwas gutem Willen dies zu vermeiden gewesen wäre.

Nun zu den Fragen:

- Warum interveniert die Stadt nicht, damit wenigstens die Strasse so hergerichtet wird, damit alle Personen diese auch ohne grössere Probleme passieren können?
- In letzter Zeit arbeiten nur drei Leute auf der Baustelle. Kann man nicht mit mehr Personal die Arbeiten beschleunigen? Die Anwohner sind sicher dafür dankbar.
- Entspricht es der Tatsache, dass keine neue Koffierung eingebaut wird? Wenn nicht, besteht da nicht die Gefahr, dass der neue einzubringende Belag relativ schnell Schaden nimmt?
- Wann soll – nach Bauplan – die Fertigstellung sein? Ist ein früherer Termin nicht machbar?

Stadtrat Peter Gubser: Mit den Bauarbeiten an der Rebenstrasse wurde im vergangenen Sommer begonnen. Es waren umfangreiche Arbeiten nötig, Werkleitungen, Kanalisation, Strassenbau folgt jetzt. Es wurden insbesondere Erdbohrungen gemacht für Erdsonden.

Das hat für die Anwohnerinnen und Anwohner einige Umstände, nicht nur Dreck, sondern auch Lärm gebracht. Trotz den ursprünglichen Arbeiten konnte der festgelegte Zeitplan eigentlich eingehalten werden.

Zu den Fragen von Remo Bass: Am Mittwoch letzter Woche als ich im Pflegeheim war, die Generalversammlung besuchte, bin ich vom Präsidenten des Pflegeheims und von der Leiterin des Pflegeheims auf den Missetand aufmerksam gemacht worden, dass es für Insassen des Pflegeheims schwierig ist, da überhaupt aus dem Pflegeheim wegzukommen. Ich habe umgehend reagiert und am Freitagmorgen hat mir die Leiterin des Pflegeheims ein Mail gesandt, gedankt, dass eine Piste gemacht wurde vom Pflegeheim zum Zugang Richtung Norden, so dass die Menschen mit Rollstühlen oder mit Rollatoren möglichst rasch auf die Gegenseite, auf den befestigten Weg oder die Strasse kommen.

Für ein anderes Mal, bitte ich dich Remo Bass, wenn du von einem solchen Missetand weisst oder den zur Kenntnis nimmst, du kennst meine Telefonnummer oder meine Mailadresse, dann reagierst du gleich. Ich beantworte jetzt aber auch gern deine Fragen noch dazu, vor allem die Frage bezüglich der Koffierung. Es wird teilweise eine neue Koffierung eingebaut und teilweise wird keine neue Koffierung eingebaut. Diese Koffierung wird untersucht. Es gibt Normen, ob die Koffierung so in Ordnung ist oder ob sie erneuert werden muss. Dort, wo sie erneuert werden muss, aufgrund der Toleranzgrenzen, dort wird sie erneuert. Dort, wo die Koffierung noch in Ordnung ist, wird sie nicht erneuert, sodass wirklich die Kosten noch im Griff gehalten werden. Dasselbe Vorgehen hat man auch bei der Friedenstrasse gewählt. Das Vorgehen garantiert eigentlich auch, dass nachher die Strasse keinen Schaden nimmt und dass nicht übermässig Geld ausgegeben wird für Teile der Strasse, die eigentlich noch in Ordnung sind.

Jetzt noch die wichtigste Frage: Wie lange dauert denn noch dieses Chaos dort? Im April wurde eine Medienmitteilung publiziert, die Interessierte im Felix oder der Thurgauerzeitung lesen konnten, bei der aufgezeigt wurde, wie denn jetzt die Strassenarbeiten vor sich gehen. Ich habe mich heute Nachmittag noch einmal darüber vergewissert. Zurzeit wird mit den Randabschlüssen begonnen. Die Entwässerungsschächte werden gebaut. In der nächsten Woche wird die Planie gemacht und die Vorbereitungsarbeiten kommen für den Belag dann. Dann wird von der ersten Etappe, die erste Etappe ist Sonnenhügelstrasse bis Lavendelweg, etwa ab 10. Juni wird der Belag eingebaut. Dann kommt die zweite Etappe vom Lavendelweg bis zur Weinbergstrasse. Wieder Strassenentwässerungsleitungen, Randabschlüsse, Planie und der Belagseinbau sollte dann etwa am 10. Juli erfolgen. Also vor den Sommerferien sollte dann die Strasse wieder in Ordnung sein. Dann sollen die Fertigstellungs- und Anpassungsarbeiten erfolgen. Der Deckbelag wird dann im Sommer 2017 angebracht, um dann für hoffentlich 20 Jahre an diesem Strassenstück Ruhe zu haben.

Ich danke allen, vor allem allen Anwohnerinnen und Anwohnern für das Verständnis, das sicher nötig ist und vielleicht auch etwas ausgeritzt wurde gegenüber diesen Bauarbeiten.

Präsident Jacob Auer: Besten Dank für die ausführende und klärende Beantwortung. Liegen aktuelle mündliche Fragen vor?

Riquet Heller, FDP/XMV: Vielleicht habe ich es überhört, ich möchte es aber trotzdem nicht unterlassen haben, dir, Dominik Diezi und deiner katholischen Kirchgemeinde zu danken, dass sie uns aus der Patsche geholfen haben, dass wir heute in diesem Saal sein können. Es ist übrigens ein sehr schneller Saal. Wir sind gut in der Zeit. Vielen Dank.

Präsident Jacob Auer: Ich danke Riquet Heller für diese Ausführungen. Du hast es nicht überhört, es ist noch auf der Liste von mir.

3. Informationen aus dem Stadtrat

Stadtpräsident Andreas Balg: Ich habe zwei kurze Informationen. Das Eine betrifft die Einladung, die sie an ihren Plätzen gesehen haben. Es geht da um den 3. Arboner Wirtschaftsgipfel. Wir haben einerseits da die Gelegenheit, das dritte Unternehmen, das von der AFG-Gruppe verkauft wurde, die AFP Küchen AG, den Herrn Zöchbauer kennenzulernen, auf der anderen Seite mit Sicherheit spannende Ausführungen und ein Podium zu den Arbeitsplatz-Beschäftigungsentwicklungen in Arbon. Sie sind herzlich eingeladen. Es wäre schön, wenn sie mit dabei sind, zum Zuhören oder zum Mitdiskutieren.

Das Zweite betrifft die heute Morgen versandte Medienmitteilung zum Thema Fussgängerleitsystem. Die Parlamentsmitglieder haben diese bereits erhalten und vielleicht schon gesehen. Unsere Gäste werden das morgen wahrscheinlich in der Zeitung lesen oder dann am Wochenende im Felix. Wir würden uns sehr gerne über ihre Rückmeldungen freuen. Wir haben das Projekt abgeschlossen. In dieser Woche werden die Stelen aufgebaut an 14 Standorten. Wir sind gespannt auf Rückmeldungen. Thomas Steccanella freut sich auf diese.

Präsident Jacob Auer: Heute ist nicht nur ein Wahltag, das hinterlässt bei mir nicht nur ein lachendes Auge sondern auch ein weinendes Auge. Wir müssen heute einen langjährigen politischen Kollegen, der mich seit fast 20 Jahren begleitet hat, nicht in meiner Partei ist, aber wir haben mehr oder weniger immer den gleichen gesunden Menschenverstand, verabschieden, Kaspar Hug, ein langjähriges Mitglied der CVP/EVP-Fraktion. Ich möchte Remo Bass bitten für die Laudatio von Kaspar Hug.

Remo Bass, CVP/EVP: Das ist jetzt für mich neu. Ich wusste nicht, dass ich das machen darf, aber ich bringe das schon fertig.

Kaspar Hug war in verschiedenen Kommissionen tätig. Zum Beispiel:

- Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (FGK), Ständige Kommission, 8 Jahre
- FGK Subkommission, Hafenrechnung
- Sanierung Feuerwehrdepot, das war eine grössere Sache
- Kommission zum Projektkredit Neue Linienführung Kantonsstrasse – NLK, da war sein Fachwissen sehr zu schätzen
- Vorberatende Kommission „Parkierungsreglement“ Präsidium
- Vorberatende Kommission „Revision Schutzplan“ Präsidium
- Kommission "Kredit für die Standstrasse, Parkplatzerweiterung im Betrag von Fr. 485'000 (Anteil Stadt Arbon)“ Präsidium
- Kommission „Verkauf Parzelle 3391 an Best Immo Invest AG, Bottighofen zum Betrag von Fr. 615'000.--“

Wo immer man Kaspar Hug brauchte, und ich hoffe auch in Zukunft, dass etliche ihn auch noch anfragen, speziell für die Jungen, war er da. Es war für ihn nie zu viel zu helfen oder in einer Kommission teilzunehmen. Man sieht es hier, was ich aufgeschrieben habe, bzw. die Daten erhalten habe. Ich finde es schade, dass Kaspar Hug aufhört. Es ist aber so, wenn man so lange dabei ist, dass man eines Tages aufhören will. Er hört nicht ganz auf. Er bleibt der Stadt treu, indem er sich für den Arbon Tourismus engagiert. Dieses Amt hatte er schon einmal inne und ich glaube, er ist jetzt in dieser Situation in der wir uns jetzt befinden, genau am richtigen Platz. Kaspar, im Namen von uns allen, bedanke ich mich für die Zeit, in der du mit dabei warst und für alles, was du für uns getan hast.

Präsident Jacob Auer: Ich möchte mich dem Dank anschliessen, im Namen des ganzen Parlaments, ebenso im Namen der Arboner Bevölkerung.

Wie bereits Remo Bass erwähnte, hast du sehr viel Engagement im Parlament gezeigt und an vielen Kommissionssitzungen teilgenommen. Wir danken dir herzlich hier mit diesem Präsent und ich wünsche dir weiterhin alles Gute.

Parlamentarische Vorstösse:

Die Motion betreffend „Historisches Museum Thurgau nach Arbon“ wurde von 20 Parlamentsmitgliedern mitunterzeichnet und geht nun zur Bearbeitung an den Stadtrat.

Die Motion „Abschaffung der städtischen Beiträge an Abstimmungskomitees“ wurde von niemandem mitunterzeichnet, geht ebenfalls an den Stadtrat zur Bearbeitung.

Präsident Jacob Auer: Wir kommen zum Schluss der Sitzung. Ich danke ihnen herzlich für die Mitarbeit und allen für das Interesse an der Politik in Arbon. Ich danke der Katholischen Kirchgemeinde für das Zurverfügungstellen dieses Saals, im speziellen Frau Matija Blazevic und den Mitarbeitern des Werkhofs für die unkomplizierte Umsetzung und allen, dass sie sich hier eingefunden haben.

Traditionsgemäss findet anschliessend an die Wahlsitzung ein Apéro statt. Ich freue mich, mit ihnen anzustossen auf ein gutes Präsidialjahr. Wir sehen uns beim Apéro.

Ich schliesse die Sitzung um 20.25 Uhr und wünsche ihnen einen schönen Abend.

Arbon, 7. Mai 2016

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Der Parlamentspräsident:

Jacob Auer

Die Parlamentssekretärin:

Evelyne Jung